

Material 12 – Literatur der Jahrhundertwende I

Informationen zur Epoche:

<https://www.xlibris.de/Epochen/Jahrhundertwende>

Friedrich Nietzsche: *Venedig*

An der Brücke stand
[...]

- Hörte jemand ihr zu? ...

5

(zitiert nach Projekt Gutenberg-DE)

10

Arno Holz: *Du gingst*

In meinem schwarzen Taxuswald
[...]

Fern die Ufer! Das Lied. . .

(zitiert nach Projekt Gutenberg-DE)

5

10

Ricarda Huch: *Todesahnung*

Wenn ich heute in den Garten trete,
[...]
Niederfallen und verwehn im Sande.

(zitiert nach Projekt Gutenberg-DE)

5

10

15

Georg Trakl: *Verfall*

Am Abend, wenn die Glocken Frieden läuten,
[...]
Im Wind sich fröstelnd fahle Asten neigen.

(zitiert nach Projekt Gutenberg-DE)

Material 13 – Literatur der Jahrhundertwende II

Hugo von Hofmannsthal: *Reiselied*

Wasser stürzt, uns zu verschlingen,

Joseph von Eichendorff: *Mondnacht*

Es war, als hätt' der Himmel

[...]
Und die leichten Winde wehn.

(zitiert nach Projekt Gutenberg-DE)

5

Die Erde still geküßt,
[...]
Als flöge sie nach Haus.

(zitiert nach Projekt Gutenberg-DE)

5

10

Stefan George: *Schlucht*

Ward hier in dieser schlucht vom hagelpralle
[...]
Dein weinen in der erde offnen schoss?

(zitiert nach Projekt Gutenberg-DE)

5

10

10

Eduard Mörike: *Im Frühling*

Hier lieg' ich auf dem Frühlingshügel:
[...]
- Alte unnennbare Tage!
(zitiert nach Projekt Gutenberg-DE)

5

10

15

20

25

Material 14 – Literatur der Jahrhundertwende III

Rainer Maria Rilke: *Abend*

Der Abend wechselt langsam die Gewänder,
[...]
abwechselnd Stein in dir wird und Gestirn.

(zitiert nach Projekt Gutenberg-DE)

5

Georg Trakl:

Melancholie des Abends

Der Wald, der sich verstorben breitet -
[...]
Es steigt und sinkt des Rohres Regung.
(zitiert nach Projekt Gutenberg-DE)

Christian Morgenstern:
[Du bist mein Land]

Du bist mein Land,
 [...]
 in meine Meergrundferne.
 (zitiert nach Projekt Gutenberg-DE)

Friedrich Hebbel: *Ich und Du*

Wir träumten voneinander
 [...]
 Im andern ganz verlör.

Rainer Maria Rilke: *Östliches Taglied*

Ist dieses Bette nicht wie eine Küste,
 [...]
 denn unsre Seelen leben von Verrat.
 (zitiert nach Projekt Gutenberg-DE)

Auf einer Lilie zittern
 [...]
 Hinab in des Kelches Grund. (zitiert nach Projekt Gutenberg-DE)